



RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 169

NOVEMBER 2018

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,
das Ergebnis der Landtags- und Bezirkswahlen ist ein schwerer Schlag für die bayerische Sozialdemokratie. Besonders bitter für Nürnberg ist aber auch, dass wir uns nicht vom negativen Gesamttrend absetzen konnten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Daher wird es erforderlich sein, das Wahlergebnis gründlich zu analysieren und auch politische Konsequenzen daraus zu ziehen.

Mit unserer Arbeit im Rathaus und mit unserer Sachpolitik wollen wir daran arbeiten, Vertrauen, welches vielleicht generell in die Politik verloren gegangen ist, zurückzugewinnen oder auch zu stärken. Dabei gilt es durchaus auch, immer wieder die eigene Arbeit zu hinterfragen und offen zu sein für neue Impulse. Daher ist es uns auch wichtig für alle Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein – sei es im Rahmen des Bürgertelefons,

oder jederzeit gerne per E-Mail oder durch einen Anruf im Fraktionsbüro.

Als Fraktion beschäftigt uns gerade insbesondere der städtische Haushalt 2019, die „in Zahlen gegossene Politik“. Alle anderen Themen dieser Depesche zeigen die Vielfalt der Kommunalpolitik: Vom Ausbau der Uni Nürnberg über den Klimawandel und den Baumbericht bis hin den Aktivitäten des Stadtrats gegen rechte Umtriebe in der Stadt. All das lässt sich zusammenfassen unter „lebens- und liebenswerte Stadt“ – daran arbeiten wir weiter.

Ihre

Dr. Anja Pröbß-Kammerer
Fraktionsvorsitzende



SPD FORDERT ECHTEN ZUKUNFTSCAMPUS FÜR DIE NEUE TU NÜRNBERG

Die Errichtung einer neuen Technischen Universität auf dem Areal an der Brunecker Straße ist eine einmalige Chance, den Wissenschafts- und Forschungsstandort Nürnberg nachhaltig voranzubringen. Im Wissenschaftsausschuss des Bayerischen Landtags wurden im September im Rahmen eines Informationsgesprächs erste konzeptionelle Eckpunkte vorgestellt und diskutiert: Die TU Nürnberg soll 2025 fertig sein, 1,2 Milliarden Euro kosten und neben technischen Studiengängen wie Biological Engineering, Computer Science & Engineering oder Mechatronik auch Geistes- und Sozialwissenschaften integriert anbieten. 5000 Studenten sollen sich mit Mobilität, Umwelt, Klima und nachwachsenden Ressourcen befassen. Der Grundstückserwerb durch den Freistaat ist mittlerweile auch erfolgt. Unser Ziel als SPD-Stadtratsfraktion ist es, einen echten Zukunftscampus

und optimale stadtentwicklerische und städtebauliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Deshalb muss



An der Brunecker Straße soll ein Zukunftscampus entstehen

die Konzeption für das, was innerhalb der Hochschule geschieht, mit den Planungen um die Universität herum Hand in Hand gehen.

Jetzt werden wir den nächsten Planungsschritt gehen und einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb ausloben. Es braucht kreative Köpfe und Querdenker, um die 37,5 Hektar im Detail zu entwickeln. Eine der Herausforderungen wird das Verkehrskonzept und die optimale Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr sein. Die Straßenbahn wird durch das Gelände führen und ein neuer U-Bahn-Halt entstehen. Zudem braucht es ein gut ausgebautes Radwegenetz. Für die Wohnbebauung fordern wir eine Experimentierklausel. Wir sollten nicht den normalen Stellplatzschlüssel für die Parkplätze anwenden, sondern vielmehr versuchen, durch kreative Ideen das Quartier möglichst autoarm zu gestalten. Nicht nur die Hochschule sondern auch die Stadtplanung sollte hier neue zukunftsweisende Maßstäbe setzen.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de



RESOLUTION GEGEN SOGENANNT „BÜRGERWEHREN“ BESCHLOSSEN

Für selbsternannte „Bürgerwehren“ ist in unserer Stadt kein Platz. Mit überwältigender Mehrheit hat dies der Nürnberger Stadtrat gegen die beiden Stimmen der Rechten per Resolution deutlich gemacht. Nach Chemnitz waren uniformierte Trupps aus der rechtsradikalen Ecke durch Nürnberg patrouilliert und versuchten einzuschüchtern. Mit solchen Provokationen gegen das rechtsstaatliche Gewaltmonopol, das ausschließlich Polizei und Ordnungsbehörden ausüben, wollen sie unsere Gesellschaft spalten. Deshalb freut sich die SPD-Fraktion, dass Polizei und Stadtverwaltung dem Spuk ein Ende machen, auf sachorientierte Politik setzen und auf die Förderung

eines solidarischen Miteinander in der Stadtgesellschaft.

Die Resolution im Wortlaut: „Der Nürnberger Stadtrat wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen jede Form sogenannter ‚Bürgerwehren‘ oder ‚Schutzstreifen‘. Auch wenn es sich bislang um Einzelfälle und damit erkennbar um einen Provokationsversuch handelt, halten wir fest: Die Bürgerschaft der Stadt braucht das nicht und sie will das nicht. Sie braucht es nicht, weil in der engen Kooperation zwischen Stadt, Polizei und Justiz im Sicherheitspakt stets ein sehr hohes Maß an Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleistet wird. In Deutschland gilt das Ge-

waltmonopol des Staates, ausgeübt durch die Polizei und die Ordnungsbehörden. Das steht für uns außer Frage.

Sie will es nicht, weil hier von Personen aus dem rechtsextremen Spektrum subjektive Ängste ausgenutzt und geschürt werden und zugleich Furcht vor Übergriffen durch die selbsternannten „Wächter“ aufkommt. Solche „Bürgerwehren“ erhöhen nicht das Sicherheitsniveau in der Stadt, sondern sie senken es. Stadt, Polizei, Sicherheitsbehörden und Justiz werden alles unternehmen, um diesem Phänomen schnellstmöglich ein Ende zu bereiten.“



Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer, Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de

STRASSENBAUMBERICHT 2017 IM ZEICHEN DES KLIMAWANDELS

Bäume sind unverzichtbar für Stadtklima und Gesundheit. Und wenn auch manche Menschen regenarme und heiße Sommer gutheißen, für Bäume können sie tödlich sein. Für das Jahr 2017 zieht der Straßenbaubericht des „Servicebetriebs Öffentlicher Raum“ (SÖR) eine positive Bilanz.

2017 hat SÖR zusätzlich zu den rund 80.000 Bäumen der Stadt 247 neue gepflanzt, 103 ersetzt und 117 gefällt: ein Plus von 233 Bäumen. Auch die Baumpatenschaften haben um 80 auf 985 zugelegt, wodurch 1.384 Bäume betreut wurden, 125 mehr als 2016. Zusätzlich gingen Baumspenden in Höhe von 103.800 Euro ein, womit 58 Bäume gepflanzt und 10 am Stamm geschützt wurden. Etwa 1 % des Bestands ist noch durch den Hitzesommer 2015 geschädigt. Und auch für die Folgejahre rechnet SÖR mit Baumsterben. Der lange, heiße und trockene Sommer 2018



Baumgießer-Fahrzeug von SÖR

hat die Situation noch verschärft und Klimaprognosen, die grundsätzlich trockenere Sommer und feuchtere Winter vorhersagen, sprechen eine deutliche Sprache. SÖR legt deshalb

bei Neupflanzungen größten Wert auf die Verwendung klimaresistenter Baumarten, setzt auf große Pflanzgruben mit wasserspeichernden Substraten sowie auf intensive Pflege und Bewässerung – und auf zusätzliche Fahrzeuge, die im Winter Radwege streuen und im Sommer Bäume bewässern.

In Sachen Stadtgrün wurden deshalb von SÖR auch Stellenanträge für den Haushalt 2019 gestellt. Darunter Fahrer zur Bewässerung im Sommer, aber auch eine Stelle für einen Baumbeauftragten, der Mittler und Ratgeber in Sachen (Straßen-)Bäume bei der Stadtverwaltung sein soll. Neben der internen Koordinierungsarbeit soll er auch Ideen und Konzepte für mehr Bäume in der Stadt entwickeln. Die Stellenschaffungen befürwortet die Fraktion ausdrücklich, denn nur mit mehr Stellen ist auch mehr Grün zu machen.



Weitere Informationen: Lorenz Gradl, Cristine Kayser; spd@stadt.nuernberg.de

HAUSHALT 2019: STÄRKUNG VON RADVERKEHR, STADTGRÜN, SPORT UND KULTURELLER VIELFALT

Als Sozialdemokraten stehen wir dafür, weiterhin in die Lebensqualität und das soziale Miteinander in der Stadt zu investieren. Gemeinsam mit den beiden anderen Fraktionen haben wir eine Verdoppelung des Radwegebudgets auf insgesamt 3,5 Millionen Euro pro Jahr erreicht. Damit wollen wir den Radwegbau ankurbeln und die Infrastruktur für Radfahrer weiter verbessern. 275.000 Euro mehr im Jahr gibt es auf einen Antrag der SPD hin für die Reaktivierung und Pflege von Brunnen in der Stadt – damit leisten wir auch einen Beitrag zum Stadtklima, denn langanhaltende Hitzeperioden wie in diesem Sommer wird es künftig wohl öfter geben. Dass bei SÖR 5 Stellen zusätzlich für die Baumpflege und das Gießen der Bäume im Sommer geschaffen werden, unterstützen wir in diesem Zusammenhang ausdrücklich.

Da Baumneupflanzungen in Nürnberg aufgrund der Straßen- und Untergrundverhältnisse ein schwieriges Unterfangen sind, muss die Verwaltung auch andere Begründerformen verstärkt ins Auge fassen. Wenn die derzeitigen Mittel für Fassaden- und Dachbegrünung nicht abgerufen werden, sollten wir an diesen Stellen bei der Gewährung von Förderungen unbürokratisch vorgehen. Wir wollen, dass die Verwaltung hier proaktiver agiert, geeignete Straßenzüge identifiziert und auf die Eigentümer zugeht. Außerdem muss eine solche Förderung auch zu bekommen sein, ohne gleich einen Architekten zu bemühen. Wir wünschen uns hier eine aktive Hilfestellung für jedermann, der sich für das Klima engagieren will.

Wir verdoppeln außerdem die Investitionskostenzuschüsse für die Sportvereine. Dies war eine gemeinsame

Forderung der Rathauskooperation, weil wir fest davon überzeugt sind, dass sowohl das soziale Miteinander, als auch die Integration davon profitieren, wenn wir unsere Vereine stärken. Sie sollen damit schneller an die Zuschüsse kommen, wenn sie ihre Anlagen modernisieren. Dies war ein lang geäußelter Wunsch der Vereine.

Im Kulturbereich war es der SPD im Vorfeld der Haushaltsberatungen wichtig, dass die Filmfestivals auch künftig weitergeführt werden können. Wir sehen, dass sich hier Länder finanziell zurückziehen, deren politische Entwicklung uns in letzter Zeit leider eher Sorgen bereitet haben. Sowohl das deutsch-polnische als auch das deutsch-türkische

treues Publikum gefunden und ihren festen Platz im städtischen Kulturkalender. Sie bringen verschiedenste Menschen in der Stadt zusammen, sind offen für alle und ein Beispiel für die Vielfalt der Kulturszene in Nürnberg.

Zudem will die Fraktion vor allem drei kleinere Projekte fördern, die gezielt Menschen stärken und befähigen wollen:

- Im Projekt Heroes engagieren sich junge Männer mit Migrationshintergrund gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre und für Gleichberechtigung und Gleichstellung von allen Menschen.

- Der Frauennotruf unterstützt Frauen, die z.B. am Arbeitsplatz oder beim Weggehen von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren.

- Lilith e.V. – Träger des diesjährigen Frauenpreises der Stadt Nürnberg engagiert sich seit Jahren vorbildlich mit einer feministischen Perspektive für drogenabhängige Frauen und ihre Kinder.

Auch bei der Frage einer Unterstützung des Volksfestes erhofft sich die Rathaus-SPD eine Lösung bis zu den abschließenden Beratungen im November.

Insgesamt sehen wir bei den Stellenschaf-

fungen und im mittelfristigen Investitionsplan die richtigen Weichenstellungen für eine lebenswerte Stadt im Wachstum. Schwerpunkte liegen insbesondere bei den Themen Wohnungsbau, dem Ausbau von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen und der Digitalisierung.



Filmfestival gewinnen umso mehr an Bedeutung, weil sie nicht den Staat, sondern die Zivilgesellschaft repräsentieren und weil die Filme die verschiedensten gesellschaftlichen Facetten aufzeigen und den Blick über das tagespolitische Regierungsgeschehen hinaus weiten. Alle Filmfestivals – vom Großereignis Menschenrechtsfilmfestival bis hin zu beispielsweise den Mittelmeer-Filmtagen – haben inzwischen ihr



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus Stadtteilen und Stadtrat

NORDBAHNHOF

Der Kulturausschuss des Stadtrats hat die Installation eines Kunstwerks von Alexander Laner auf dem ehemaligen Nordbahnhofgelände beschlossen. Es war zuvor bei einem Künstlerauswahlverfahren von der Wettbewerbsjury als bester Entwurf gekürt worden. Das Kunstwerk – eine Faltblattanzeige von der Bahn als Zugzielanzeiger – wird auf dem Rad-Gehweg zwischen der Dreifachsporthalle der Uhlandschule und dem Kinderspielplatz errichtet.

GOSTENHOF

Noch vor dem Umzug der Berufsfeuerwehr Anfang 2020 in die neue Feuerwache hinter der JVA spricht sich die Rathaus-SPD in einem Antrag gegen den Verkauf des über 100 Jahre alten Hauptgebäudes der alten Feuerwache 1 aus. Nach dem Auszug soll das denkmalgeschützte Gebäude vom ganzen Stadtteil für kulturelle bzw. soziale Angebote genutzt werden, u.a. könnte die Stadtteilbibliothek dorthin umziehen. Auch die angrenzenden Grünflächen will die Fraktion von ihrem Schattendasein befreien.

KORNBURG

Nach einem tödlichen Motorradunfall will die SPD-Fraktion über einen Antrag die Verkehrssicherheit in Kornburg erhöhen. Dafür schlägt sie Überholverbotsschilder in der Ringelnatzstraße zwischen der Einfahrt zur „Christof-Dotzauer-Straße“ und dem Ortsausgangsschild Richtung Katzwang für beide Fahrtrichtungen vor und

eine durchgezogene Mittellinie im selben Abschnitt. Zudem soll eine Begrenzung auf Tempo 70 an der Kreuzung Ringelnatzstraße / Neuseer Straße / Kreuzung Greuth geprüft werden.

ALTSTADT

In der Innenstadt wird häufig weit über die gestatteten Lieferzeiten bis 10.30 Uhr hinaus mit Diesel-Lkw ausgeliefert, die zum Teil 12 t überschreiten. Dies erhöht die Luftschadstoffe, gefährdet Fußgänger und verringert die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone. Deshalb setzt sich die Rathaus-SPD in einem Antrag für eine bessere Regelung und gegebenenfalls Reduzierung des Lieferverkehrs in der Fußgängerzone ein. Zudem sollen Alternativen aufgezeigt werden wie etwa das „Lastenrad-Pilotprojekt“

FISCHBACH

Am Städtischen Friedhof in Fischbach führt zu einem die Grundwassersituation zu Einschränkungen bei der Anlage neuer Erdgräber, zum anderen geht der Trend hin zu alternativen und weniger pflegeaufwändigen Bestattungsformen. Aus diesen Gründen lässt die SPD-Fraktion per Antrag die Bedingungen für die Etablierung neuer Bestattungsformen am Friedhof in Fischbach prüfen, insbesondere im Hinblick auf Baumgräber.

DUTZENDETEICH, ST. PETER, LICHTENHOF

Der „Servicebetrieb Öffentlicher Raum“ (SÖR) plant am Großen Dutzendeich neue Maßnahmen in Sachen Umweltschutz. Da der Dutzendeich auch ein beliebtes Naherholungsgebiet ist und sportlich stark genutzt wird, bittet die SPD-Fraktion um einen Bericht darüber, wie auch in Zukunft am Dutzendeich den teilweise unterschiedlichen Interessen von Naherholung, Sport und Umweltschutz Rechnung getragen werden kann.

GOSTENHOF

Besorgte Gostenhofer Eltern haben sich an die SPD-Stadträte gewandt, da für einen sicheren Schulweg ihrer Kinder im Bereich der stark befahrenen Fürther Straße nicht ausreichend Schulweghelferinnen bzw. -helfer zu finden sind. Deshalb bittet die SPD-Fraktion um einen Bericht der Stadtverwaltung über die aktuelle Situation der Schulweghelfersuche sowie über Wege zur Abhilfe. Weiter sollen alle zur Verfügung stehenden Akquisemöglichkeiten geprüft und auch weitere Kanäle angedacht werden.

